

Koordinationsbeirat Neues Konferenzzentrum

ENTWURF

vorbehaltlich der Zustimmung des Koordinationsbeirats nächste Sitzung

Heidelberg, den 19.05.2014

Protokoll der 2. Sitzung 2014 des Koordinationsbeirats „Neues Konferenzzentrum“ am 19.05.2014

Teilnehmer/-innen:

Die Teilnehmerliste ist als Anlage beigefügt.

Hinweis: Die sitzungsbegleitenden Folien liegen dem Protokoll ebenfalls als Anlage bei.

1. Eröffnung

Herr Dr. Wellensiek, der Vorsitzende des Koordinationsbeirats und Herr de Vries, begrüßen die Mitglieder des Beirates und die anwesenden Gäste.

2. Bürgerfragerunde I

Erster Bürger: Er möchte gerne bereits vor der eigentlichen Standorteingabe einen Vorschlag einreichen. Dieser kann vorab vor der Eingabephase eingereicht werden. Es erfolgt der Hinweis, jedoch besser auf die Eingabephase zu warten.

3. Vorstellung des Gesamtprozesses

Herr de Vries stellt anhand einer Präsentation den Gesamtprozess vor, indem er die Phase I bis III und die entsprechenden Gemeinderatsbeschlüsse kurz erläutert.

4. Selbstverständnis Koordinationsbeirat

Herr Zimmermann stellt sein Verständnis über die Rolle des Koordinationsbeirats gemäß den Gemeinderatsbeschlüssen im Zusammenspiel mit den Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung vor. Es muss festgelegt werden, wie die Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und dem Koordinationsbeirat funktionieren soll.

Wortmeldungen aus dem Koordinationsbeirat:

Herr Dr. Sigmund bestätigt, dass die Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung und dem Koordinationsbeirat optimiert werden muss. Er sieht das Problem darin, dass die Leitlinien für mitgestaltete Bürgerbeteiligung und der Vorschlag der Bürgerstiftung nebeneinander gültig sind und der Koordinationsbeirat anfangs eine größere Autonomie hatte. Er stellt die nachfolgenden Fragen in den Raum: Was bedeutet es als Koordinationsbeirat eine Steuerungsfunktion mit Verantwortung zu haben? Wie soll diese Steuerungsfunktion durchgesetzt

werden? Wie soll die Kommunikationspolitik funktionieren? Welches Fachamt ist für das Neue Konferenzzentrum zuständig?

Herr Dr. Wellensiek betont, dass der Koordinationsbeirat anfangs alleine ohne Unterstützung tätig war und deshalb die Zusammenarbeit zwischen der nun parallel tätigen Stadtverwaltung und dem Koordinationsbeirat verbessert werden muss.

Herr Dr. Sigmund weist darauf hin, dass eine externe Steuerung durch Rahmenbedingungen oder andere Faktoren zu vermeiden ist.

Die Ausübung der steuernden Funktion kann laut Herrn Zimmermann nur bei guter Kommunikation und besserer Abstimmung zwischen Koordinationsbeirat und Stadtverwaltung funktionieren.

Herr Dr. Goetze bittet mit Hinblick auf das jüngste Interview in der RNZ darum, die Kommunikationspolitik grundsätzlich im Koordinationsbeirat abzustimmen.

Voraussetzung für die Arbeit des Koordinationsbeirats ist laut Herrn de Vries der Informationsfluss zwischen Stadtverwaltung und Beirat, da die Bürgerbeteiligung auf der Arbeit der Stadtverwaltung aufbaut.

Beschluss: Es wird beschlossen zukünftig neben den Koordinationsbeiratsmitgliedern auch die Vertreter mit Mailverteiler aufzunehmen. Als Vertreter für Herrn Dr. Wellensiek wird Herr Dr. Sigmund vorgeschlagen. Die Wahl des Vertreters wird vertagt, da nicht alle Mitglieder anwesend sind.

Herr Dr. Sigmund schlägt eine höhere Sitzungsfrequenz vor.

Herr Hahn erklärt, dass bei Amt 12 die Mittel für die Bürgerbeteiligung eingestellt werden.

5. Vorstellung Standortkriterien

Herr Dr. Krug stellt dem Koordinationsbeirat und den anwesenden Bürgern anhand einer Präsentation die Standortkriterien vor.

Die nachfolgenden Kriterien werden vorgestellt und näher erläutert:

- 1) Wahrnehmbarkeit Stadtbild
- 2) Wahrnehmbarkeit Konferenzzentrum
- 3) Nähe zu anderen Zielen
- 4) Nähe zu potentiellen Nutzern
- 5) Hotelangebot im Umfeld
- 6) ÖV-Anbindung
- 7) MIV-Anbindung
- 8) Größe der Fläche
- 9) Verfügbarkeit der Fläche
- 10) Verträglichkeit Grundstück
- 11) Verträglichkeit Umfeld

Im Anschluss gibt er anhand eines Entwurfs für ein Formblatt einen möglichen Ausblick, wie die Eingabe der Vorschläge durch Bürger, Verwaltung, Gewerbetreibende, etc.

Fragen aus dem Koordinationsbeirat:

Die Frage von Herrn Dr. Sigmund, ob bei den vorgestellten Karten vom IST-Zustand ausgegangen wurde, wird von Herrn Dr. Krug bejaht. Ebenso möchte er wissen, wie bei den vorgestellten qualitativen und quantitativen Zielen das Mischungsverhältnis festgelegt wurde.

Herr Dr. Krug erklärt, dass bei allen Zielen, bei denen es möglich war zunächst qualitative Ziele entwickelt wurden und dass falls möglich quantitative Ziele hinzugefügt wurden.

Herr Dr. Krug erörtert zur Frage von Herrn Professor Olshausen, dass alle 11 Kriterien gleich gewichtet werden. Er fügt hinzu, dass die Standortkriterien unter Beteiligung verschiedener Fachämter aufbereitet wurden. Die vorliegende Matrix stellt aus fachlicher Sicht das momentane Endergebnis dar. Sollten jedoch zu den Kriterien im Rahmen der Bürgerbeteiligung fachlich begründete Rückmeldungen zur Sprache gebracht werden, könnten diese Anmerkungen noch berücksichtigt werden.

6. Vorstellung Beschlussvorlage

Herr de Vries erklärt anhand der Präsentation den Ablauf des Bürgerbeteiligungsverfahrens und stellt die Bürgerbeteiligungsmodule vor.

7. Moderationsbüros

In der letzten Sitzung des Koordinationsbeirats wurden die 3 Moderationsbüros memo consulting, Südlicht und Team Ewen vorgestellt. Eine endgültige Entscheidung über die mögliche Einschaltung eines Moderationsbüros ist noch nicht gefallen.

Herr Hahn erläutert nochmals die Vorteile der Einschaltung eines Moderationsbüros und empfiehlt die frühzeitige Einbeziehung.

Wortmeldung aus dem Koordinationsbeirat:

Herr Professor von Olshausen und Herr Dr. Sigmund sprechen sich für die schnelle Beauftragung eines Moderationsbüros aus. Ebenso wird vorgeschlagen gegebenenfalls noch weitere Moderationsbüros anzufragen.

Herr de Vries regt an nochmals ein neues Briefing für die Moderationsbüros aufzusetzen.

Herr Dr. Sigmund schlägt die Bildung eines internen Arbeitskreises für die Entwicklung des Beteiligungskonzeptes vor.

Beschluss: Die Bildung des Arbeitskreises mit den Teilnehmern Herr Dr. Götze, Herr Dr. Sigmund, Herr Zimmermann, Herr Professor von Olshausen und Herr de Vries wird beschlossen. Er hat die Aufgaben das Grundkonzept der Beteiligung zu konkretisieren, die Zusammenarbeit zwischen Koordinationsbeirat und Stadtverwaltung zu definieren und einen Vorschlag für ein zu beauftragendes Büro sowie für die Zusammenarbeit mit diesem vorzuschlagen. Die nächste öffentliche Sitzung findet statt, sobald der Arbeitskreis erste Ergebnisse vorlegt.

8. Bürgerfragerunde II

Zweiter Bürger: Der Bürger bittet darum beim Bau des Konferenzentrums zu beachten, dass der Besucherabfluss im Hinblick auf öffentliche Verkehrsmittel, Infrastruktur und Parkmöglichkeiten, etc. gewährleistet sein sollte.

Dritter Bürger: Der Bürger wünscht sich bei der Eingabe der Standorte Offenheit und die Möglichkeit Kreativpotenzial, z.B. Alleinstellungsmerkmale einzubringen. Ebenso vermisst er eine Zielgruppendefinition. Er schlägt vor Kongressbesucher/die Hotellobby nach deren Wünsche im Hinblick auf ein Neues Konferenzzentrum zu befragen.

Antwort Koordinationsbeirat: Alleinstellungsmerkmale können im Eingabeformular mit angegeben werden. Eine Zielgruppendefinition ist in der Anlage zur aktuellen Beschlussvorlage im Positionspapier enthalten.

Vierter Bürger: Bei der Auswahl der Standorte muss beachtet werden, dass wichtige Persönlichkeiten entsprechend geschützt werden müssen.

Fünfter Bürger: Eine Einschaltung von Moderationsbüros wird als sinnvoll erachtet. Es würden nicht immer die richtigen Bürger gehört werden sondern die die ein Eigeninteresse hätten und somit wird das Verfahren keine Mehrheitsmeinung der Bürger abbilden.

Ende der Beiratssitzung: 19.30 Uhr

Der Termin für die nächste Sitzung ist noch offen.

gez. Carmen Schweickart

gez. Dr. Jobst Wellensiek

Carmen Schweickart
Protokoll

Dr. Jobst Wellensiek
Sitzungsleiter

AV:

z.d.A.